

Erfahrungsbericht:

## Auslandssemester an der Universidad de Guadalajara

(August 2015 – Januar 2016)



### Planung und Organisation

Nach einigen Monaten des Hoffens, war sie da, die Email die meine nächsten 6 Monate bedeuten sollte. Ihr Inhalt, eine Zusage für mein Auslandssemester an der Universidad de Guadalajara in Mexiko. Die Freude war unermesslich und gleichzeitig fragte ich mich, was wohl alles zu erledigen sein wird vor meiner Abreise im August.

Da ich oftmals ein sehr vergesslicher Mensch bin, legte ich schleunigst eine To-Do-Liste an mit all den Dingen die vorbereitet werden mussten.

Viel stand jedoch nicht drauf.

Man sollte sich frühzeitig um die Beantragung des Reisepasses, des Auslandsbafögs und der Stipendien kümmern, sowie Rücksprache mit seinem Arzt über eventuelle Impfungen halten. Außerdem würde ich mich direkt nach der Zusage um ein Flugticket kümmern, auch wenn der Rückflug vorerst offen bleibt. Alles andere hat etwas mehr Zeit. Ein Visum ist nicht nötig, wenn man das Land nach 180 Tagen wieder verlässt, was bei mir problemlos geklappt hat und ausreichend war. So bleibt Stress mit den Behördengängen vollkommen aus. Bei der Ausreise muss man dann lediglich 20 Euro bezahlen und kann die Grenze passieren.

Nachdem etwas Zeit vergangen war kümmerte ich mich um eine DKB-Kreditkarte, meine Auslandskrankenversicherung, das Learning-Agreement und schließlich um einen Zwischenmieter für meine Wohnung in Deutschland.

Das Learning-Agreement betreffend, scheint das Online-Kursverzeichnis der Universität etwas unübersichtlich. Aber keine Sorge, alle Kurse müssen nochmals vor Ort ausgewählt und bestätigt werden.

## Anreise und Unterkunft

Da das Semester in Mexiko sehr früh beginnt und sich dieses mit der Prüfungsphase in Deutschland überschneiden kann, wurde meine Vorfreude etwas vom Klausurenstress gedrückt und plötzlich saß ich am Flughafen mit einer offenen Hausarbeit aus Deutschland im Gepäck. Dies kann ich nicht unbedingt empfehlen. Ich habe sie geschrieben aber es war sehr mühselig, vor allem wenn es um die Beschaffung von Quellen ging.

Nach einem langen Flug kam ich völlig übermüdet am Flughafen Hidalgo Costilla in Guadalajara an und war heilfroh, dass ich mich vorab um eine Unterkunft gekümmert hatte, denn die Jungs standen bereits mit ihrem Auto draußen und brachten mich direkt in mein neues Zuhause.

Zur Wohnungssuche kann ich Facebook sehr empfehlen, da es dort zahlreiche Gruppen gibt in denen auch WG's mit einheimischen Jugendlichen erscheinen und nicht nur ausländische Studentenwohnungen von Organisationen angeboten werden.

Die Entscheidung mit Mexikanern zusammen zu wohnen war genau richtig, da ich so sofort Kontakt zu Einheimischen und Ortskundigen hatte. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass man im täglichen Leben am meisten sprachlich mitnehmen kann und sich mein spanisch in der WG um einiges verbessert hat.

Wer jedoch erst vor Ort sucht hat auch gute Chancen etwas zu finden, da die Uni voll von Aushängen ist.

Ich habe in der Nähe der Chapultepec gewohnt, was sich als sehr sichere und belebte Zone herausgestellt hat und daher empfehlenswert ist. Ich habe mich vom ersten Moment an sehr wohl gefühlt und mein ‚Kulturschock‘ fiel eher positiv aus, weil ich die neuen Eigenarten sehr schnell lieben lernte.

## Universität und Studium

In meiner zweiten Woche ging dann die Uni los. Es gab vorerst eine festliche Begrüßung mit Mariachigesängen, Tanzeinlagen und Imagefilmen über Guadalajara. Spätestens dort, war dann wirklich jeder von der Euphorie gepackt, die das Land und die Leute Mexikos ausmacht.

Auf dem Campus angekommen, wurden uns Tutoren zugeteilt, die fortan Ansprechpartner und Feierngenossen sein würden. Einige waren sehr kompetent und hilfsbereit und stets über Facebook zu erreichen wenn man irgendwelche Probleme hatte, was den Uni Alltag und Organisatorisches anbelangte.

Der Campus des CUCSH (Ciencias Sociales y Humanidades) bietet alles, was man so braucht. Mehrere kleine Cafeterias, wo man günstiges und warmes Essen bekommt, eine BIB, ein Café mit gutem Kaffee und viele Sitzmöglichkeiten, wenn man doch mal lange Löcher im Stundenplan in der Sonne überbrücken muss.

Womit wir beim Stundenplan angekommen wären. Dieser gestaltet sich etwas kompliziert, da man stundenlang Aushänge der verschiedenen Studiengänge studieren muss, ehe man das findet was man sucht und dieses dann zu einem Stundenplan zusammen basteln kann – Geduld zahlt sich jedoch aus, da man viel Auswahl hat und die Universität zum Teil sehr interessante Kurse anbietet, die auch die Kultur Mexikos oder deren indigenen Sprachen und Religionen thematisieren.

Das Niveau und die Prüfungsleistungen der Kurse sind sehr unterschiedlich, am besten fragt man den Professor direkt, ob es in Ordnung geht am Kurs teilzunehmen und was zum bestehen erfüllt werden muss.

Ich habe die Professoren sehr hilfsbereit und offen erlebt, wenn es um Austauschstudenten ging und habe mich stets sehr wohl in meinen Kursen gefühlt, auch wenn ich manchmal nicht alles verstanden habe oder gegen Ende der Stunde nochmal nachfragen musste.

Die Klausuren habe ich allesamt bestanden und kann sie mir weitestgehend auch in Deutschland anrechnen lassen.

## Leben in Guadalajara

Ich habe viele Städte Mexikos bereist und war doch immer wieder froh nach Guadalajara zurückzukommen. Für mich persönlich hat diese Stadt von allem

Etwas und ist dennoch nicht so groß und unübersichtlich, wie es die Hauptstadt Mexikos ist. Es gibt viele junge Leute und gute Möglichkeiten was die Kultur und Natur anbelangt. Der Bundestaat Jalisco ist überaus vielfältig und authentisch wenn man das Land und die Leute kennenlernen möchte. Viele Traditionen, wie Musik und Essen, stammen aus diesem Staat und können daher umso besser entdeckt und lieben gelernt werden.

Geografisch ist es ebenfalls ein guter Ausgangspunkt für Wochenendreisen, da man innerhalb einiger Stunden Busfahrt Strand, Regenwald, Wüste, Berge und Seen besichtigen kann.

Ich habe schon an einigen Orten der Welt gelebt, jedoch habe ich mich nie so wohlgefühlt wie in Guadalajara und könnte mir auch gut vorstellen zurück zukehren und einige Jahre dort zu leben.

## Fazit

Die Entscheidung Europa für mein Auslandssemester zu verlassen, war eine der besten meines Lebens und daher 100%ig empfehlenswert.

Der minimal größere Aufwand, im Vergleich zu einem Erasmusaustausch, zahlt sich in jedem Falle aus und sollte unbedingt in Kauf genommen werden!

Was ich in diesen intensiven und aufregenden 6 Monaten auf der anderen Seite des Teichs erlebt und gesehen habe werde ich niemals vergessen und wird mich stets prägen. Die Universität und das Leben in Guadalajara hat mein Wissen und meine Ansichten bereichert, sodass ich jedem ans Herz lege dieses Land zu besuchen und wenn möglich auch durch einen längeren Aufenthalt kennenzulernen.

Selbst meine Familie, die anfangs eher skeptisch war, was mein Vorhaben betraf, kehrte nach einem Besuch fasziniert von Land und Leuten nur schweren Herzens nach Deutschland zurück.

Mexiko schafft es Euphorie und Lebensfreude in jedermann zu wecken, also:

¡Que viva México!

Für direkte Fragen stehe ich per Mail gerne zur Verfügung.